



meine WOCHEN

Voitsberg

Nr. 17 | 22./23. April 2015
www.woche.at - RM91A833006

30.4.-3.5.
Areal Volksheim/
Sporthalle Köflach

LEISTUNGSSCHAU

heute als Beilage:
das Magazin
zur Leistungsschau!

leistungsschau.co.at



TOP IM WAHLKREIS
■ LAbg. Erwin Dirnberger
steht an vorderster VP-Front
im Wahlkreis. Seite 4



HAK VOITSBERG
■ Hannes Androsch redete
beim Business-Talk in der
HAK Voitsberg. Seiten 18/19



BESUCH IN VOITSBERG
■ Frank Stronach kam zum
Buschenschank Ofner und
zu Pierre Gider. Seiten 20/21

Androsch als



Hannes Androsch sprach sich in Voitsberg gegen die Regulierungswut aus.

Gescutti

HAK-Voitsberg-Direktor Heinz Hartl geht in Pension. Zum Business-Talk gab es Hannes Androsch.

■ Das waren wohl die schönsten Abschiedsgeschenke, die der Voitsberger HAK-Direktor Heinz Hartl von seinem Team kurz vor seiner Pension bekommen konnte. Zum einen wurde überraschend der Matura-Jahrgang von 1981 eingeladen - dank dem Internet konnten ausgehend von einer einzigen Mail-Adresse alle anderen gefunden werden -, zum anderen kam mit Hannes Androsch einer der profunden Köpfe von ganz Österreich zu einem Impulsreferat inklusive Podiumsdiskussion nach Voitsberg.

Mit Bgm. Ernst Meixner, WKO-Obmann Peter Kalcher, Elfriede Pfeifenberger vom EU-Regional-

Abschiedsgeschenk

büro und Schulsprecher Lukas Vogl stand Androsch dann am Podium. Vorher schoss er in seinem Impulsvortrag eine Breitseite auf die Regierung ab, vor allem im Bereich der Bildung sei Österreich inzwischen weit abgeschlagen. „Österreich ist außer Holz und Trinkwasser rohstoffarm, daher sind die Talente unserer Jugend der entscheidende Rohstoff“, konstatierte Androsch, der von ORF-Moderator Oliver Zeisberger perfekt begleitet wurde. „In der Bildung haben wir Hürden wie Betonblöcke zu überwinden. Und die gewerkschaftliche Personalpolitik ist ein Übel.“ Überraschend war, dass auch die für die HAK zuständige Landeschulinspektorin Nadja Hoffer-Munter zugab, dass die derzeitige Situation eine Katastrophe ist. „Unsere Schulstrukturen erbringen die nötige Leistung nicht mehr. Wir schlagen uns im Bildungswesen

immer noch mit Ideologien der 70er- und 80er-Jahre herum.“ Raiffeisen-Direktor Manfred Zettl stellte Androsch dann die Frage, was passieren muss, dass ein Investor so wie Androsch in der Weststeiermark investiere. „Es gibt kein Patentrezept für eine erfolgreiche Region. Wichtig seien der Ausbau des Breitband-Internets und eine gut funktionierende Verkehrs-Infrastruktur. Aber was haben wir von Forschung und Entwicklung, wenn die jungen Leute damit nichts anfangen können?“

Fehler sind erlaubt

Peter Kalcher lobte die weststeirische Wirtschaft mit ihren 10.000 Arbeitnehmern, allerdings fehle der klassische Mittelbau von Unternehmen zwischen 20 und 40 Arbeitsplätzen. Er ermunterte die jungen Leute zur Selbständigkeit. Eine Kerbe, in der auch Androsch schlug:



Hannes Androsch, hier mit Dir. Heinz Hartl, begrüßte LAbg. Karl Petinger, Bgm. Ernst Meixner und BH Hannes Peißl. Cescutti

„Wir brauchen eine Kultur des Scheiterns. Jeder Fehler ist ein Geschenk, wenn man die richtigen Lehren daraus zieht und den gleichen Fehler nicht drei Mal macht.“ Ernst Meixner sieht keinen Grund zur Depression, denn der Grazer Speckgürtel wächst in Richtung Voitsberg. Elfriede Pfeifenberger beschwor

die Dachmarke Lipizzanerheimat, im Mai falle die Entscheidung, ob die Leader-Region weiterbesteht.

Das Schlusswort hatte Heinz Hartl: „Wir in Österreich sind Planungs-Weltmeister, aber Umsetzungszwerge.“ Auf gut Deutsch: Mehr Schulautonomie wäre gefragt. 1315525



Hannes Androsch (links) diskutierte mit Vertretern des Wirtschafts- und Bildungssektors aus der Region EVA KAUFMANN

Androsch zu Gast in Schule

Die HAK Voitsberg lud am Donnerstag zu einem Wirtschaftsabend. Hannes Androsch referierte über Möglichkeiten, eine Region zu stärken.

EVA KAUFMANN

Welche Chancen hat eine Region im Wandel und wie kann man sie nutzen? Um diese Fragen drehte sich der Wirtschaftsabend mit Business-Talk, zu dem die BHAK/BHAS Voitsberg am Donnerstag lud.

Hannes Androsch, ehemaliger Finanzminister, Vizekanzler, Unternehmer und Industrieller, spannte in seinem Impulsreferat einen thematischen Bogen vom Bildungssystem über Arbeitslosigkeit bis hin zu Möglichkeiten, eine Region erfolgreich zu machen. „Ein Patentrezept, wie man eine erfolgreiche Region wird, gibt es nicht“, gab Androsch zu bedenken. Alle Entscheidungs-

träger aus der Wirtschaft, Politik, dem Bankenwesen, aber auch aus der Forschung und Entwicklung müssten sich zusammentun, um neue Wege zu finden. „Wichtig sind die Talente der jungen Menschen. Sie müssen die Wand des Lebens selbst hinaufklettern, aber wir können ihnen dabei helfen, ihnen das Klettern beibringen und die Sicherheit am Seil gewährleisten“, betonte Androsch.

Im Anschluss an den Vortrag diskutierten Bürgermeister Ernst Meixner, Peter Kalcher von der Wirtschaftskammer, Manfred Zettl, Direktor der Raiffeisenbank Voitsberg, Elfriede Pfeifenberger, Geschäftsführerin des EU-Regionalbüros Voitsberg, Landesschulinspektorin Nadja

Hoffer-Munter und Schulsprecher Lukas Vogl mit Wirtschaftspartnern der Region. Dabei standen nicht nur Ausbildungsthemen im Zentrum, sondern auch Möglichkeiten, der Region zu wirtschaftlichem Aufschwung zu verhelfen. Als wichtige Eckpfeiler wurden eine stärkere Positionierung im touristischen Bereich und der produzierenden Betriebe genannt. „Die Region braucht die Jugend: Sie soll sich trauen, in die Selbstständigkeit zu gehen und diese Möglichkeit als Chance sehen“, so Kalcher.

Hausherr Direktor Heinz Hartl betonte am Ende die Wichtigkeit des lebenslangen Lernens und forderte dazu auf, das erworbene Wissen anzuwenden.